



Von links: Günter Schobert, Hans Schaidinger, Wolf-Dieter Rogowsky (Leiter des Wasserwirtschaftsamtes) und Rainer Zimmermann geben mit einem gemeinsamen Mausclick die Webseite frei. (Foto: nop)

Hochwasserschutz per Internet mitverfolgen

Stadt und Wasserwirtschaftsamt informieren gemeinsam über Baumaßnahmen

Regensburg. Erste Konzepte des Wasserwirtschaftsamtes zum Schutz vor einem hundertjährigen Hochwasser waren in den Achtzigern des vorigen Jahrhunderts noch am wütenden Protest der Anwohner gescheitert. Auch die gegenwärtige Ausbauphase des Hochwasserschutzes steht vielerorts in der Kritik der Bürger. Ein ständiger Dialog mit den Regensburgern soll seit 2006 die Wogen glätten. Seit Montag findet die Kommunikation zwischen Bürgern und Behörden nun auch per Internet statt.

Ein wesentlicher Bestandteil dieses Dialoges soll eine Webseite sein, auf der alle Fakten zum Thema dokumentiert sind. Selbst der OB gibt unumwunden zu, nicht immer alle Fakten parat, geschweige denn im Kopf zu haben, wenn es um den Hochwasserschutz an Donau, Regen und Naab geht. Damit nicht nur er und die zuständigen Behörden sich einen umfassenden Überblick auf die vielgestaltige Planungs- und Bausituation verschaffen können, wurde gestern die Webseite www.hochwasserschutz-regensburg.de offiziell in Betrieb genommen.

Darauf zu finden sind alle bereits abgeschlossenen, in Bau oder Planung befindlichen und zukünftig projektierten Hochwasserschutzmaßnahmen der Stadt und des Wasserwirtschaftsamtes. Ein Ampelsys-

tem zeigt farblich an, wo das Hochwasser kommen darf (grün) und wo besser noch nicht (rot). Gelb bedeutet, dass gegenwärtig noch geplant beziehungsweise gebaut wird. Weiter gibt es zu jeder einzelnen Maßnahme detaillierte Hintergrundinformationen, Pläne und Beschlussfassungen, wie sie auch den Behörden vorliegen.

Ganz neu ist die Möglichkeit für den Nutzer der Webseite, sich per Email-Formular in den Prozess einzubringen. Dokumentationen der bisherigen hundertjährigen Hochwasserstände, Simulationen von Überflutungen sowie technisches Grundwissen, etwa über mobilen Hochwasserschutz, runden das Paket ab.

Rainer Zimmermann, der für das Wasserwirtschaftsamt die Webseite betreut, wies zudem auf den Link zu den aktuellen Pegelständen hin: „Vor allem die Grundwasserstände geben Aufschluss über die Ablaufsituation. Bis 2011 sollen alle Messstellen per Funk ans Internet angebunden sein.“ Damit könne, so Zimmermann, auch der Bürger in Echtzeit die Hochwassergefahr an seinem Wohnort mitverfolgen.

Bis 2025 soll für Gesamtkosten jenseits von hundert Millionen Euro das ganze Stadtgebiet für Pegelstände eines hundertjährigen Hochwassers fit gemacht werden. Auf der Webseite kann jeder nachvollziehen, welche Uferabschnitte entlang der



Hundertjährige Hochwasser, wie hier in der Wertstraße, sollen spätestens im Jahr 2025 beherrschbar sein. (Foto: Archiv)

drei wichtigen Flüsse bereits jetzt hoch genug liegen und wo noch welche Maßnahmen ausstehen.

Günter Schobert, Leitender Baudirektor bei der Oberpfälzer Regierung, zeigte sich als zuständiger Koordinator von Wasserwirtschaftsamt, Stadt und Bürgerinteressen zufrieden mit der bisherigen Entwicklung seit 2006. Damals war ein dreijähriger Planungswettbewerb mit der Annahme eines Ge-

samtkonzeptes abgeschlossen worden und in die Phase seiner Verwirklichung eingetreten. Gegenwärtige Maßnahmen des Hochwasserschutzes in Reinhausen, Weichs, Schwabelweis und in der östlichen Altstadt können ab sofort mitverfolgt und kommentiert werden.

-nop-
Die Adresse der Webseite lautet: www.hochwasserschutz-regensburg.de